

Per Fax: 0511 / 350 55 95
Per E-Mail: info@gesundheit-nds.de
(Betreff: Anmeldung Tagung 27.11.08)

An
Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.
Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tagungsort:

Fachhochschule Oldenburg / Ostfriesland / Wilhelmshaven
(FH OOW) Studienort: Oldenburg, Gebäude V (H+A)
Zeughausstraße 73a, 26121 Oldenburg
www.fh-oow.de/adressen/standorte/karten/lageplan_ol.php

Teilnahmebedingungen:

Die Anmeldung nehmen wir nur schriftlich entgegen. Sie erfolgt unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen und ist verbindlich. Damit wird die Teilnahmegebühr fällig. Bei Abmeldungen bis zwei Wochen vorher erstatten wir die Teilnahmegebühr abzgl. 10 Euro Verwaltungskosten. Bei späteren Absagen erfolgt keine Rückerstattung mehr. Eine gesonderte Rechnungsstellung und eine Anmeldebestätigung erfolgen nicht. Bitte bei der Anmeldung unbedingt die E-Mail Adresse angeben.

Anmeldeschluss ist der 21. November 2008

Teilnahmegebühren:

Die Teilnahmegebühr beträgt 35 Euro (15 Euro für Studierende mit Nachweis) inkl. Tagungsgetränken und Mittagsimbiss.

Bankverbindung für die Tagungsgebühr:

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e.V., Verwendungszweck: „Ihr Name und 27.11.2008 Oldb.“, Bank für Sozialwirtschaft, Kto.-Nr.: 840 40 00 BLZ: 251 205 10

Veranstalter:

Fachhochschule Oldenburg / Ostfriesland / Wilhelmshaven
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit
Constantiaplatz 4, 26721 Emden
Internet: www.fh-oow.de

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Nds. e.V.
Fenskeweg 2, 30165 Hannover
Tel. 0511 / 350 00 52 (**Info-Telefon**)
Internet: www.gesundheit-nds.de

Kooperationspartner:

Techniker Krankenkasse, Stadt Oldenburg, Integrationsbeauftragte, Jugendamt Oldenburg, Gemeinwesenarbeit Bloherfelde/ Eversten, Gesundheitsamt Oldenburg, Niedersächsischer Flüchtlingsrat

Der bundesweite Kooperationsverbund wurde 2001 von der BZgA initiiert und wird zurzeit getragen aus einer Zusammenarbeit zwischen BZgA, allen Landesvereinigungen für Gesundheit, der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung, dem BKK-Bundesverband und den Ersatzkassen VdAK/AEV. Der Kooperation gehören alle Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen, weitere Krankenkassen, Bundesverbände der Ärzteschaft, fünf Wohlfahrtsverbände und drei Länderministerien an. Insgesamt sind 50 Partnerorganisationen im Kooperationsverbund vertreten. Die Arbeit des Kooperationsverbundes wird begleitet durch einen Arbeitskreis aus nationalen und internationalen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis sowie Akteurinnen und Akteuren aus dem Gesundheitsförderungs- und Wohlfahrtsbereich. Das zentrale Ziel ist die Stärkung und Verbreitung guter Praxis in Projekten und Maßnahmen der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten.

Fachhochschule - University of Applied Sciences



Soziale Ungleichheit und Gesundheit - Theorie für Praxis

4. Fachtagung in der Veranstaltungsreihe der
Fachhochschule FH OOW und der
Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Gesundheit von Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund im Stadtteil – eine Frage der Integration?!

27. November 2008
FH OOW, Studienort Oldenburg

Gesundheit von Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund im Stadtteil – eine Frage der Integration?!

Mehr als ein Viertel der Kinder und Jugendlichen in Deutschland kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Vielfach verfügen sie nicht über eigene Migrationserfahrungen, sondern sind in der zweiten oder dritten Generation einer zugewanderten Familie geboren. Ihre Lebenssituation ist häufig geprägt durch soziale Benachteiligung und eine ungünstige Bildungssituation. Das betrifft auch ihre Wohnsituation und ihre Gesundheit. Sie leben häufiger in sogenannten sozialen Brennpunkten mit schwacher Infrastruktur, beengten Wohnraumverhältnissen, sind stärker von Übergewicht, Adipositas und Zahnerkrankungen betroffen und werden von Angeboten der Früherkennungsuntersuchungen seltener erreicht.

Angebote zur Gesundheitsförderung für diese Zielgruppe erfordern ein koordiniertes Vorgehen, in dem die verschiedensten Anbieter und Institutionen einer Kommune eng kooperieren, sich gegenseitig ergänzen und in ständigem Dialog sind. Besondere Herausforderungen liegen im bereichsübergreifenden Arbeiten, in der Koordination und Vernetzung der Dienste und in der Übertragung erfolgreicher Modelle auf hiesige Strukturen.

Fachvorträge sollen in die Grundlagen einführen, die im Anschluss in mehreren Workshops vertieft werden.

Die Veranstaltung ist die vierte Tagung in der gemeinsamen Veranstaltungsreihe „Soziale Ungleichheit und Gesundheit – Theorie für Praxis“ der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. und des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit (Weiterbildungsmaster Public Health) der Fachhochschule Oldenburg, Ostfriesland, Wilhelmshaven. Sie zielt auf die Vernetzung der Akteure aus den Einrichtungen des Jugendhilfe-, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitssektors in der Region Weser-Ems mit Wissenschaft und Politik, um gemeinsam erarbeitete Ergebnisse in Regionen und Kommunen zu tragen.

Programm

10.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung

Prof. Dr. Manfred Weisensee – Vize-Präsident der FH OOW
MdL Norbert Böhlke, Sozialpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion

10.30 Uhr Gesundheit von Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund - Ergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KIGGS)

Dr. Ute Ellert, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung, Robert-Koch-Institut Berlin

11.15 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr „Gesundheit ist cool“ – Kinder mit Migrationshintergrund als Zielgruppe des Öffentlichen Gesundheitswesens

Dr. Zarah Mohammadzadeh, MdBB, Bündnis 90/Die Grünen

12.15 Uhr Migration und Armut im Quartier

Dr. Ayça Polat, Integrationsbeauftragte, Stadt Oldenburg

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Parallele Workshops

WS 1: Zielgruppenspezifische Gesundheitsförderung in der Kommune

Gesundheitsfördernde Projekte in der Gemeinwesenarbeit, Cordula Breitenfeldt, Stadt Oldenburg Jugendamt;
Integration von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil - gemeinwesenorientierter Ansatz, Birgit Eicklenborg, Kinder- und Jugendhaus Barenburg, Stadt Emden;
Kinder- und Frauengesundheit im Brennpunkt, Jutta Flerlage, Frauengesundheitstreff Bremen -Tenever

WS 2: Modelle Guter Praxis „Sport und Bewegung“

„Mädchen wollen kicken“ – das Oldenburger Integrationsprojekt MICK, Julika Vosgerau und Dr. Ulf Gebken;
Aktionsbündnis Migration und Mobilität - Für mehr Bewegung im sozialen Raum, Rea Kodalle, Universität Oldenburg;
Sportentwicklung und Integration von Kindern und Jugendlichen in Kommunen, Thomas Sprengelmeyer, Stadt Emden

WS 3: Die Sicht des ÖGD – Gratwanderung zwischen öffentlichem Auftrag und einer Realisierung in den Kommunen

Kommunaler Kinder- und Jugendgesundheitsbericht - Situation der Migrantinnen und Migranten, Heike de Vries, Landkreis Leer, Gesundheitsamt (angefragt);
Interkulturelle Öffnung im Niedersächsischen ÖGD, Galina Osadtsaja, Landesgesundheitsamt Niedersachsen;
Zahngesundheit aller Kindern im Stadtteil fördern, Dr. Brigitte Brunner-Strepp, Team Zahngesundheit, Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück

WS 4: Jugendliche Flüchtlinge als besonders schutzbedürftige Gruppe

Karin Loos, Dr. Hans-Georg Hofmeister, Niedersächsischer Flüchtlingsrat

16.30 Uhr Abschlusspodium

17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation der Veranstaltung:

Prof. Dr. Frauke Koppelin (FH OOW), Dr. Antje Richter (LVG und AFS Nds. e.V.)

Student(in): Ja Nein

Ich melde mich für die Veranstaltung „Gesundheit von Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund im Stadtteil – eine Frage der Integration?“ am 27. November 2008 an.

Workshop 1: Workshop 2: Workshop 3: Workshop 4: (bitte nur einen Workshop ankreuzen)

Name: _____ Vorname: _____
Institution: _____
Straße: _____ PLZ/Ort: _____
Telefon: _____ Fax: _____
E-Mail: _____